

Ein Team für alle Fälle

Offizielle Eröffnung des CMD-Zentrums Hamburg-Eppendorf



Es gehört viel Mut, Innovationsgeist und noch mehr Kommunikation sowie ein selbstkritisches Wissen um die eigenen Grenzen dazu, im Behandlungsteam erfolgreich zu sein. Für den Patienten ist eine funktionierende fachübergreifende Therapie schlicht und ergreifend das Optimum. Ein positives Beispiel für eine geglückte Zusammenarbeit in der Funktion und Diagnostik cranio-mandibulärer Dysfunktionen (CMD) ist das CMD-Zentrum Hamburg-Eppendorf. PD M. Oliver Ahlers kooperiert dort mit Dr. Horst Danner, Orthopäde und Schmerztherapeut, Dr. Andreas Sadjiroen, Psychosomatische Medizin, und Martina Sander und Kolleginnen, Physiotherapie. Im Februar lud das Team zur offiziellen Praxiseröffnung. Neben Sekt und Schnitten gab es für die Gäste auch geistigen Hochgenuss: einen Fortbildungsnachmittag vom Feinsten.

Nach jahrelanger klinischer Zusammenarbeit im Universitätsklinikum Eppendorf hatten sie die Voraussetzungen für eine Kooperation unter einem Dach geschaffen: PD Dr. M. Oliver Ahlers, Dr. Horst Danner, Dr. Andreas Sadjiroen und Martina Sander luden am 4. Februar 2006 zur Eröffnung der neuen Praxisräume des CMD-Zentrums Hamburg Eppendorf ein. Etwa 350 Gäste – weit mehr als ursprünglich angekündigt – waren angereist um einen weiteren Schritt dieser ganz besonderen fachärztlichen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Orthopäde und Schmerztherapeut, Facharzt für Psychosomatik und Physiotherapie mitzerleben.



Der einladende Empfangsbereich des CMD-Centrums.

Diesmal waren statt Anmeldeformularen das Gästebuch und leckere Schnitten zu finden.



Der Wartebereich für die Patienten: die Stühle sind einander kommunikativ zugewandt. Im Winter „brennt“ ein beagliches Kaminfeuer auf dem LCD-Schirm, im Sommer werden dort Fische für erfrischendes maritimes Klima sorgen.

Die Befundauswertung erwies sich bei den Besuchern als echter Hingucker.



Dieser kleine „Patient“ hat sicherlich noch keine CMD-Probleme – in den neuen Praxisräume fühlt er sich jedoch sichtlich wohl.



PD Ahlers im Gespräch (rechts) mit einem Gast



Gäste im Gespräch. Prof. Jakstat (re), Leipzig, der unter anderem mit PD Oliver Ahlers gemeinsam ein Buch erarbeitet hat, war als Gastredner natürlich mit dabei.



Gruppenbild mit dem Vizepräsidenten der BZAK (v.l.n.r.): PD Dr. Oliver Ahlers, Martina Sander, Physiotherapeutin, Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Vizepräsident der BZAK und Präsident der ZAK HH, Christine Hagen, Behandlungskordinatorin, Kathrin Ziesemer, Sterilgut-Assistentin.

Durchdachte Koordination

Bei einem lockeren Empfang konnten sich die Gäste in aller Ruhe in den Praxisräumen umsehen, unterhalten und ganz individuelle fachliche Fragen an die jeweiligen Kooperationspartner stellen. Gerne führte das Team immer wieder durch die Räume. „Individualität soll sich auch in der Praxiseinrichtung widerspiegeln“, betonten die Teammitglieder: Die Einrichtung ist bis ins Detail geschmackvoll und liebevoll durchdacht. Alles ist vom „Teamgeist bei den Behandlern“ und der Prämisse „Rundum wohl und umsorgt fühlen“ für die Patienten geprägt. Dazu gehört auch, dass sich jeder Behandler im Team mit seinem spezifischen Therapieansatz

auf den Patienten einstellen kann. So gibt es beispielsweise für das zahnärztliche und zahntechnische Team um *PD Dr. Ahlers* helle lichtdurchflutete Behandlungsräume oder einen gemütlichen Raum in warmen Erdtönen für ruhige, intensive Gespräche für den psychosomatischen Bereich, den *Dr. Sadjiroen* betreut. Die Therapieräume in freundlichem Orange für die Physiotherapie, die *Martina Sander* und ihre Kolleginnen gestaltet haben, sollen sich bewusst ein wenig von den anderen Behandlungsräumen abheben – „denn die Behandlung begrenzt sich nicht nur auf den oralen Bereich, sondern bezieht den ganzen Körper mit ein“, gibt *Sander* zu bedenken.

„Natürlich stellt die komplexe Zusammenarbeit von Spezialisten zur Behandlung der CMD auch besondere Anforderungen an die Organisation einer einzelnen Behandlungsplanung“, betont *Ahlers*. Deshalb verstärkt das Team auch eine Behandlungskordinatorin, *Christine Hagen*. Bei ihr laufen alle Fäden der Patientenbetreuung zusammen, so dass die Behandlung optimal ablaufen kann.

Anfänge und Gegenwart in der Behandlung der CMD

Mit einem kurzen Abriss über die Geschichte der Behandlung der CMD, die in den 1960er Jahren seine Anfänge hat, begann *PD Oliver Ahlers* den ersten Festvortrag. Seit 1996 beschäftigt sich das CMD-Team um *PD Ahlers* und *Prof. Jakstat* intensiv mit der Nachbearbeitung der diagnostischen Kaskade. Ziel war vor allem die Nachvollziehbarkeit und Sicherheit in der Diagnostik zu erhöhen. Das erarbeitete Diagnoseschema wurde 2001 mit dem Tagungsbestpreis der Arbeitsgemeinschaft Funktionsdiagnostik und Therapie in der DGZMK ausgezeichnet.

Ahlers fordert konform der Meinung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zunächst eine Funktionsanalyse vor der Therapie durchzuführen, eine klinische Funktionsanalyse herzustellen und im Anschluss gegebenenfalls ein psychiatrisches und orthopädisches Screening durchzuführen. „Eine Initialdiagnose in Richtung Okklusionsstörungen, Myo- oder Orthopathie gibt Klarheit über die Behandlungsschiene für den Patienten.“ betonte er. Zu einer instrumentellen Funktionsanalyse rät er nur nach Bedarf.

Ausgeklügelte Software

Prof. Dr. Holger Jakstat konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die Möglichkeiten der Software CMD-fact. Sie erleichtert nicht nur das Vorgehen in der Verwaltung und Archivierung; Bei der klinischen Funktionsanalyse unterstützt sie den Behandler, so dass eine Analyse innerhalb von 30 Minuten realisierbar gemacht wird. Der Befund kann für den Behandler qualitativ dargestellt werden; in dem beispielsweise die betroffenen Muskelgruppen farblich abgehoben sind. Für eine verbesserte Patientencompliance konzipierte er darüberhinaus mit *OA Dr. Christoph Runte*, Universität Münster, einen Trickfilm, der die funktionelle Dysfunktion – etwa eine Diskusverlagerung des Patienten – von der Entstehung bis zur abgeschlossenen Behandlung veranschaulicht.

Haltung und CMD

„Der schiefe Turm von Pisa ist nicht deshalb schief, weil das Krönchen schief ist, sondern das Fundament.“ *Dr. Horst Danner*, der Orthopäde im CMD-Team machte gleich zu Beginn seines Vortrages deutlich, dass der orthopädische Part einer CMD-Behandlung sehr komplex sein kann: „Eine normale Haltung gibt es nicht!“ Er beschrieb die Wirbel-



Über 400 Gäste waren gekommen, um die Praxiseröffnung und den Fortbildungsnachmittag mitzuerleben – ein deutliches Zeichen für das große Interesse der Kooperation.

Dr. Horst-W. Danner begeisterte mit seinem Vortrag „Wechselbeziehungen zwischen Fehllagerung/HWS-Fehlfunktion und CMD“.

säule als „vertäuten Mast“, deren Haltefunktion im Körper mit einer „vertäuten Ra“ und deren Biegsamkeit mit „der Schot und den vielen weiteren Tauen eines Schiffes.“ Mit diesem Beispiel verdeutlichte er, dass ein kleines Ungleichgewicht eine große Wirkung auf das ganz System haben kann. Ein „reines Arbeiten über die Halswirbelsäule“ macht für ihn deshalb bei der Behandlung einer CMD keinen Sinn. Dennoch gilt in der Manualmedizin der Kopfgelenkbereich als Schlüsselpunkt: „Der Kopf mit seinen Gelenkflächen dient als Hebel, aber die Nackenmuskulatur muss den Kopf halten. Deshalb lässt der Zustand der Nackenmuskulatur häufig Rückschlüsse über den Zustand der Kaumuskulatur zu.“, erläuterte er.

„Bei jeder Achsabweichung, die im Körper vorkommt und Längendifferenzen mit sich bringt, gilt grundsätzlich zu unterscheiden ob sie funktioneller oder struktureller Natur sind“, erläuterte er. Strukturelle Abweichungen lassen sich am besten operativ, mit Schienentherapie oder Einlagen behandeln, bei funktionelle Störungen ist die Physiotherapie das Mittel der Wahl.

Statt Blumen:
Die Teilnehmer
spendeten für das
Projekt „Hamburg macht
Kinder gesund“. Zugute
kommen die Spenden
der Gesundheitsvorsor-
ge von Kindern und
Jugendlichen, sowie der
Kindermedizin. Jörg
Laser (stehend) vom
ehrenamtlichen Vorstand
des Verbandes freute
sich über die Spenden-
bereitschaft.



Physiotherapie und CMD

„In der physiotherapeutischen Behandlung der CMD geht es vor allem darum, die Symmetrie der Muskellänge wieder herzustellen oder/und die verkrampften Muskeln zu entspannen“, fasste *Martina Sander* den komplexen Therapiebereich ihres Spezialgebietes kurz und prägnant zusammen. Parallel zur zahnärztlichen oder orthopädischen Behandlung werden in der CMD-Physiotherapie Gesichts- und Kiefergelenksschmerzen, die haltungsabhängig oder durch eine unphysiologische Aufhängung des Unterkiefers in den Gelenken herrühren, therapiert. Da sich das Zusammenspiel der Muskelketten über weite Teile des Körpers erstrecken kann, ist die Behandlung oft systemisch-komplex. „Nach 12 bis 18 Behandlungen sollte eine signifikante Erleichterung spürbar sein“, berichtete *Sander*.

CMD-Behandlung für spezielle Fälle

Im abschließenden Vortrag ging *PD Ahlers* auf einen besonderen Focus der CMD-Praxis ein. Zur konsiliarischen Mitbehandlung bietet das CMD-Dentalteam Allgemeinzahnärzten an, die funktionsdiagnostische und funktionstherapeutische Betreuung ihrer Patienten zu übernehmen. Ein besonders kritischer Behandlungszeitpunkt ist – nach der Erfahrung von *PD Ahlers* – der Schritt von der Schiene in die Restauration. Im CMD-Team wurde dabei ein Verfahren entwickelt, mit dem eine erfolgreiche Schienenokklusion ohne Präparationen in adhäsiv befestigte Langzeitprovisorien, sogenannte okklusale Repositionsveneers, überführt werden. Während der geforderten Bewahrungsdauer von sechs Monaten können diese Provisorien problemlos überwacht werden.

Resumee

Die Nachmittagsfortbildung war so gefragt, dass es für viele Gäste nur noch Stehplätze gab. Mit dem letzten Beitrag von *PD Ahlers* waren zwar die Vorträge beendet, intensive fachliche Gespräche wurden beim abschließenden Abendessen jedoch noch lange fortgeführt.

Es bleibt für Patienten und Wissenschaft zu hoffen, dass Zentren, an den unterschiedliche fachärztliche und therapeutische Kooperationspartner zusammenarbeiten, immer häufiger entstehen werden. Das CMD-Centrum HH-Eppendorf hat mit der Umsetzung seiner Behandlungsidee ein wichtiges Zeichen gesetzt – so sollte Medizin in Zukunft in vielen Bereichen umgesetzt werden. cr

Festvorträge anlässlich der Eröffnung des CMD-Zentrums HH-Eppendorf

am 04.02.2006

Kontakt: Fon +49 (0) 40. 46 77 6107
www.cmd-centrum.de

Die Referenten und ihre Vortragsthemen:

- PD Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg: „Strukturierte Funktionsdiagnostik – aktueller Stand 2006“ und „Überführung der Schienenokklusion in okklusale Repositions-Veneers als LZPV“

- Prof. Dr. Holger A. Jakstat, Leipzig: „Software für die CMD-Diagnostik und -Therapie: Aus Bausteinen wird ein Haus“
- Dr. Horst W. Danner, Hamburg: „Wechselbeziehungen zwischen Fehlhaltung/ HWS-Fehlfunktion und CMD“
- Martina Sander, Hamburg: „Physiotherapeutische Mitbehandlung von CMD in Abhängigkeit von der Initialdiagnose“

